

## Das grüne Büchlein:

### David – eine der herausragenden Gestalten im Alten Testament

#### Klangstuhl / 1. Sam 16

Vor gut 3000 Jahren befahl Gott dem Propheten Samuel, nach Bethlehem zu gehen und dort einen der Söhne des Isai zum König von Israel zu salben.

Isai liess seine Söhne vor Samuel treten, aber bei jedem sprach Gott zu Samuel: „Schau nicht auf seine körperliche Grösse und Schönheit. Der Mensch sieht auf den äusseren Schein, Gott aber sieht aufs Herz.“ Als keiner der von Gott Auserwählte war, sagte Isai: „Ich habe noch einen Sohn, er hütet die Schafe. Ich lasse ihn holen.“ Als David kam, sprach Gott zu Samuel: „Salbe diesen!“

Samuel salbte ihn und der Geist Gottes kam über David und blieb auf ihm.

*Bring das Holz oder das Metall und dein Herz zum Klingen! Gott hört aufs Herz.*

#### Spuren / 1. Sam 17

David ging nach seiner Salbung zurück zu seiner Herde. Er war ein sehr beherzter Hirte. Wollte ein Löwe, Wolf oder Bär ein Schaf von der Herde wegholen, so schlug er das Raubtier und riss ihm das Schaf aus dem Rachen. Einmal überliess er seine Herde einem Hüter und ging ins Kriegslager und sprach zum König Saul: „Gott, der mich aus der Tatze des Löwen errettet hat, wird mich auch aus der Hand des Philisters Goliath retten.“

Als der Knabe David dem Riesen Goliath gegenüberstand, nahm er einen Stein aus der Tasche, schleuderte ihn gegen Goliath, traf ihn an der Stirn und tötete ihn.

*Welche Spuren stammen von Tieren, die dir oder einem Schaf gefährlich werden können? Für welche Tiere ist der Mensch eine Gefahr?*

#### Riesenxylophon / 1. Sam 16 & 18

Der König Saul wurde älter und immer wieder von einem bösen Geist gequält. Medikamente gab es wenige oder sie nützten nichts.

Aber Musik tat ihm gut. So liess Saul nach einem Mann suchen, der die Laute spielen konnte. Der beste Spieler war der Hirte David. Auf Befehl des Königs überliess David die Hirtenaufgabe einem Bruder. Wann immer der König es wünschte, spielte und sang David, und dann wurde es Saul leichter ums Herz. David war aber auch beim Volk beliebt wegen seiner Heldentat und dem Sieg über Goliath. Das ärgerte Saul.

*Spiele eine Melodie, die tröstet! Oder eine, die Jubel ausdrückt.*

#### Balancieren / 1. Sam 19

David blieb am Königshof, und Sauls Sohn Jonathan wurde sein bester Freund. Weil David in allem Glück hatte, was er tat, wurde Saul sehr neidisch und er wollte David töten. Jonathan warnte seinen Freund: „Verstecke dich vor meinem Vater, bis ich ihn umgestimmt habe.“ Aber Saul war schon so geisteskrank, dass David am Hof nicht mehr sicher war, und so floh er vor Saul über Stock und Stein. Jonathan machte ihm immer wieder

Mut: Er wusste: Eines Tages wird David König sein. Auch in schwierigen Zeiten hielt ihr Freundschaftsbund.

*Gefahren erfordern Mut und Vorsicht, hin und wieder auch eine hilfreiche Hand.*

### **Sitzbank / 1. Sam 20-23**

Er ging in die Berge und in die Wüste, er suchte Unterschlupf sogar am Hof fremder Könige. Auf seiner Flucht vor Saul fand David Unterschlupf in einer Höhle. Als seine Familie davon hörte, kamen sie ihn besuchen. Mit der Zeit kamen noch viele Menschen zu David, Menschen, die verschuldet, verzweifelt oder bedrängt waren, und David wurde ihr Hauptmann.

Sie hielten sich in der Wüste auf oder im Gebirge. König Saul suchte David die ganze Zeit, aber Gott gab David nicht in Sauls Hand. Jonathan suchte auch nach David, aber als Freund. Er wollte ihm Mut machen.

*Wer sucht deine Nähe und Hilfe? Wer ist deine Freundin, dein Freund? Was bedeuten dir deine Freundschaften?*

### **Totholz / 1. Sam 24**

David und seine Leute versteckten sich in den Bergen von Engedi in einer Höhle. Der Zufall wollte es, dass Saul ausgerechnet in ihr seine Notdurft verrichtete.

Saul sah David nicht, David verhielt sich mäuschenstill und schnitt nur heimlich einen Zipfel von Sauls Mantel ab. Als Saul die Höhle verliess, rief David ihm nach: Warum hörst du auf das Gerede der Leute, die da sagen: „David will dich töten!“ Sieh, ich schonte dein Leben, als Gott dich hier in dieser Höhle in meine Hand gegeben hatte. Ich erhebe meine Hand nicht gegen den von Gott auserwählten und gesalbten König.

Gott soll dich bestrafen für das Unrecht, das du mir angetan hast.“ Da musste Saul weinen und sprach: „Der Herr wird dich belohnen für deinen Grossmut, du wirst König werden von Israel.“ **2. Sam 1- 2**

Saul hatte viele Feinde, er musste sein Königreich nach allen Seiten hin verteidigen. In einem Kampf mit den Philistern kamen Saul und seine Söhne ums Leben.

David liess die Totenwache halten und weinte. Er fastete den ganzen Tag und sang ein Trauerlied auf Saul und seinen Freund Jonathan. Danach befragte David den Herrn: „Wohin soll ich ziehen?“ „Nach Hebron!“ =>

### **Burgruine**

In Hebron wurde David zum König über Juda gesalbt. Die Ältesten aus allen Stämmen Israels kamen nach Hebron und sprachen: „Du sollst auch unser König sein!“ Sie schlossen mit David einen Vertrag. David war damals 30 Jahre alt, und er regierte 7 Jahre in Hebron. **2. Sam 5**

Als König von Israel zog David mit seinen Kriegersleuten nach Jerusalem. Die Jebusiter waren sicher, dass ihre Stadt für David nicht zu erobern wäre. Aber David wusste: Wer die Jebusiter besiegen will, muss durch den Wasserschacht in die Stadt eindringen. So machte David Jerusalem zur Davidstadt und baute die Festung aus. Er wurde immer mächtiger, da Gott mit ihm war und ihm einflüsterte, wann es wofür günstig wäre.

David wollte seine Macht auch demonstrieren und liess für sich, seine Familie und für all die Bediensteten einen grossen Palast bauen. Nun fehlte David nur noch die Bundeslade, die dem Herrscher der Welt geweiht war. Auch diese wollte er zu sich nach Jerusalem holen.

### **Barfussweg / 2. Sam 6**

Davids Männer luden die Bundeslade auf einen Wagen. David und einige andere begleiteten sie und spielten zur Ehre Gottes auf Schlaghölzern, Harfen, Handpauken, Schellen und Zimbeln.

Einmal drohten die vorgespannten Rinder den Wagen umzuwerfen. Usa griff nach der Lade und starb dabei. David bekam Angst vor Gott und gab seinen Plan auf, die Lade nach Jerusalem zu holen. Stattdessen liess er sie in ein Haus bringen, das in der Nähe stand. Als David erfuhr, dass Gott jenes ganze Haus mit Glück und Wohlstand gesegnet hatte, liess er die Lade in einer feierlichen Prozession in die Davidstadt überführen. Unterwegs tanzte David mit ganzer Hingabe und unter Jubelschrei und dem Schall der Widderhörner vor dem Herrn und seiner Lade her.

*Hüpfe, tanze und zeige deine Freude mit dem ganzen Körper!*

### **Liegebett mit Himmelsblick / 2. Sam 7**

König David wohnte in Frieden in seinem Palast. Der Herr hielt alle Feinde von ihm fern. Zum Dank wollte David Gott einen Tempel bauen. Aber Gott liess David wissen: „Ich habe dich berühmt gemacht und dir Ruhe verschafft. Und nun kündige ich dir an, dass ich dir ein Haus bauen werde und nicht du mir. Dein Königshaus und deine Königsherrschaft werden vor mir für immer Bestand haben; dein Thron wird für alle Zeiten feststehen.“ Mit dieser Nachricht ging David ins Zelt, wo die Bundeslade stand und betete zu Gott: „Du kennst meine innersten Gedanken, ich brauche nichts weiter zu sagen. Erfülle, was du verheissen hast. Durch deinen Segen wird mein Haus für immer gesegnet sein.“

*Lassen Sie den Segen Gottes auf Sie herabregnen und trinken sie ihn mit jeder Pore ihres Körpers. =>*

### **Mandala / 2. Sam 22-24**

David war als König die Mitte des Volkes und er trug eine grosse Verantwortung. Er sollte ein Vorbild sein in allem. Was er sagte und befahl, verbreitete sich im ganzen Volk. Was er tat, wirkte sich in ganz Israel aus.

Aber auch David schaffte es nicht, immer das Gute und Richtige zu tun. Auch er erlag den Versuchungen, lud Schuld auf sich und musste für seine Fehler einstehen und büssen. Aber nie wandte er sich von Gott ab. Wenn er einen Fehler einsah, betete er nur umso inniger:

**Herr, ich habe grosses Unrecht begangen. Vergib mir doch meine Schuld! Ich habe sehr unbesonnen gehandelt.**

Was Gott für David bedeutet und wie David seine Beziehung zu Gott verstanden hat, lesen wir in seinen Psalmen.

## **Sitzbank ‚Lueg is Land‘**

Der berühmteste Psalm Davids ist der 23.

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führt mich zum frischen Wasser.

Er erquickt meine Seele. Er führt mich auf rechter Straße  
um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;  
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,

und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. *nach Martin Luther*

*Gott segne Ihren Heimweg!*